

Manmin-Nachrichten

NR. 15 22. JANUAR 2017

Neujahrsbotschaft von Hauptpastor Dr. Jaerock Lee

„Steh auf, werde licht! Denn dein Licht ist gekommen, und die Herrlichkeit des HERRN ist über dir aufgegangen.
Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völkerschaften; aber über dir strahlt der HERR auf,
und seine Herrlichkeit erscheint über dir. Und es ziehen Nationen zu deinem Licht hin und Könige zum Lichtglanz deines Aufgangs“
(Jesaja 60,1-3).

In Seiner großartigen Vorsehung für die Endzeit ließ Gott die Manmin-Hauptgemeinde 1982 gründen und im Jahr 2016, als die dritte Phase des „Take-off“ voll startete, bestätigte der dreieine Gott sie als eine Gemeinde, die der Vater liebt; eine Gemeinde, die alle Völker zur Errettung führt; eine Gemeinde, die mit der Herrlichkeit des Vaters erfüllt ist und eine Gemeinde, die von unendlicher Kraft begleitet wird. Lasst uns dem dreieinigen Gott danken und Ihm alle Ehr geben.

In den sechs Jahren seit Weihnachten 2010 hat Gott vor allem Seine endlose Liebe und Kraft durch den Hirten demonstriert, wodurch viele Gläubige Gnade und Stärke empfangen und die Möglichkeit bekamen, das Böse abzulegen und gütig zu werden. Das Ergebnis war, dass im Geist ein Standard erreicht wurde und so ein Fließen im Geist möglich ist. Bei den Mitgliedern wuchs auch das Vertrauen in den Hirten weiter. Darüber hinaus erlebte die Gemeinde ein enormes Wachstum und hat seit diesem Jahr etwa 11.000 Tochter- und Schwestergemeinden auf der ganzen Welt. Halleluja!

2017 ist das siebente Jahr, seit der Hirte anfing, das Maß der Gerechtigkeit zu erfüllen und Gott gab uns vier Überschriften für Gebete, die von großer Hoffnung geprägt sein sollen. Wenn wir uns nun diese vier Titel für die Gebete anschauen, lasst uns über die Segnungen nachdenken, die Er für diese Gemeinde vorbereitet hat.

Erstens: Die Kraft der Neuschöpfung verändert und erneuert Dinge, die bereits geschaffen worden sind.

In Psalm 62,12 steht: „Eines hat Gott geredet, zwei Dinge sind es, die ich gehört, dass die Macht bei Gott ist.“ Ende 2000, als die zweite Phase des Take-off startete, umgab uns Gott mit dem ursprünglichen Licht der Schöpfung, von dem im 1. Mose 1 berichtet wird. In den darauf folgenden 16 Jahren wurde ich darin ausgebildet, die Macht der Neuschöpfung zu nutzen, wenn ich sie selbst erkannte; ich habe auch andere geistliche Trainings durchschritten

und damit die nötige Gerechtigkeit erfüllen dürfen. Im nunmehr 17. Jahr seit damals freue ich mich dieses Jahr darauf, dass die Macht der Neuschöpfung vervollkommenet werden wird, so dass wir Zeugen von unvorstellbar herrlichen Werke werden können.

Wenn die Macht der Neuschöpfung vervollkommenet ist, können wir unnormale klimatologische Ereignisse und Veränderungen ebenso verhindern wie Wettererscheinungen und Katastrophen, die dadurch kommen, dass die Menschheit die Ordnung der Naturgesetze gebrochen und Umweltverschmutzung verursacht hat. Solche Desaster könnten durch ein Kontrollieren der Temperaturen verhindert werden. Diese Macht der Neuschöpfung kann nicht nur abgestorbene Nerven und degeneriertes Gewebe wiederherstellen, sondern auch die Herzen von korrupten Menschen, die von bösen Dingen besudelt sind, erneuern und sie in Herzen verwandeln, die vom Geist und von Güte erfüllt sind. Diese Macht der Neuschöpfung ist eine „Geheimwaffe“ Gottes, die es ermöglichen wird, dass in dieser Endzeit zahllose Leben gerettet und viele Seelen ins neue Jerusalem geführt werden.

Zweitens: Wir werden koreanische Gemeinden und andere im Ausland darauf vorbereiten, alle Völker zur Errettung zu führen.

Im 1. Timotheus 2,4 lesen wir: „[Gott] will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.“ Da sich die Welt schnell von Sünde und vom Bösen besudeln ließ, wurden viele Gläubige und christliche Gemeinden so korrupt, dass sie dafür in die Kritik gerieten. Das hat dazu geführt, dass viele Nichtgläubige Gemeinden meiden. Sogar Gläubige haben Gott den Rücken gekehrt, da die Macht des Antichristen weltweit stärker geworden ist. Um das aufzuhalten, haben Pastoren alles Mögliche versucht, aber was sie auch taten, war umsonst, denn sie haben die Liebe Gottes nicht begriffen und nicht

gewusst, was sie für die Menschen hätten tun sollen.

In der Vorbereitung auf die Endzeit hat Gott diese Gemeinde gesegnet: mit mächtigen Werken, die niemand leugnen kann; mit vom Geist geprägten Botschaften, die das Herz der Menschen tatsächlich verändern; mit geistlichen Kämpfern, die gemeinsam einen wichtigen Dienst tun; mit finanzieller Unterstützung für den Dienst und mit Mitgliedern, die einmütig beten und gehorchen. Jetzt, wo die festgesetzte Zeit – angesichts der veränderten Lage in der Welt – näher rückt, werden wir uns noch intensiver vorbereiten, um die christliche Gemeinde und die ganze Welt mit dem Sturmwind des Heiligen Geistes zu reinigen.

Drittens: Wir werden das „Schöne Heiligtum“ mit aufrichtigem Herzen und perfektem Glauben bauen, während wir im Herrn eins werden.

In Psalm 37,6 heißt es: „[Er] wird deine Gerechtigkeit aufgehen lassen wie das Licht und dein Recht wie den Mittag.“ Gott möchte, dass Gläubige wahrhaftige Herzen und vollkommenen Glauben haben, ihr Licht auf der Welt scheinen lassen und das wunderschöne Aroma von Lobpreis und Anbetung aus tiefstem Herzen opfern. Das Kanaan-Heiligtum und das Große Heiligtum werden von Gläubigen gebaut werden, die gute und schöne Herzen haben. Wenn sie im Herrn vereint sind, Gott mehr als alles andere lieben und ihr Vertrauen in den Hirten setzen, können sie es durch ihren Glauben, der Gott angenehm ist, schaffen. Das Große Heiligtum wird von großem symbolischen Charakter sein und die Würde und Herrlichkeit Gottes auf der ganzen Welt widerspiegeln. Der Herr soll durch dieses prächtige Gebäude wunderbar verherrlicht werden.

Viertens: Die „Frucht des Hirten“ wird wachsen, wenn sie mit dem Hirten voller Vertrauen und Liebe vereint sind.

Wir lesen in Psalm 126,5-6: „Die mit Tränen säen, werden mit Jubel ernten. Er

geht weinend hin und trägt den Samen zum Säen. Er kommt heim mit Jubel und trägt seine Garben.“ Gott lässt uns ernten, was wir säen, und zahlt uns gemäß dem, was wir getan haben, zurück. Wie in den zurückliegenden 34 Jahren der Manmin-Gemeindegeschichte wird Gott uns weiter durch kostbare, reichliche Frucht bestätigen und uns die besten Früchte ernten lassen. Mit den „besten Früchten“ sind wahre Kinder Gottes gemeint, deren Herz vom Geist erfüllt und ganz von Ihm geprägt ist.

Seit der Gründung der Gemeinde 1982 hat Gott die Hoffnung auf das neue Jerusalem, den besten der himmlischen Orte, durch den Hirten in unsere Herzen gepflanzt. Seit 2010 konzentriert Er sich darauf, echte Kinder zu haben, in dem Er den Geist, gemäß dem Opfer, das der Hirte bringt, fließen lässt. In den letzten paar Jahren hat Er Seinen Schwerpunkt auch auf das „Vertrauen“ in den Hirten gesetzt, um die „Frucht des Hirten“ zu bekommen, ganz und gar in Vertrauen und Liebe vereint, um die Vorsehung für die Endzeit zu erfüllen. Der Grund ist, dass sie vom Geist geleitete und ganz von Ihm geprägte Menschen werden können – und zwar mit der Hilfe des Hirten, der die Kraft der Neuschöpfung hat – aber nur, wenn sie ihr Vertrauen auf die Liebe Gottes, des Herrn, ausrichten und wenn sie die Tränen und das Opfer des Hirten sehen.

Liebe Brüder und Schwestern in Christus, liebe Mitglieder der Hauptgemeinde und in den 11.000 Tochter- und Schwestergemeinden weltweit, liebe Pastoren und Gemeindeleiter, ich bete im Namen unseres Herrn Jesus, dass ihr eine Schlüsselrolle spielt und zahllose Seelen zur Errettung führt – mit dem Hirten und durch seine Kraft der Neuschöpfung; dass ihr als echte Kinder Gottes in Erscheinung tretet und ebenso als Frucht des Hirten, die Er sehen möchte; dass ihr würdig seid, Ihn für ewig im wunderschönen Himmel zu preisen und ehren.



Hauptpastor Dr. Jaerock Lee

„Da bildete Gott, der HERR, den Menschen, aus Staub vom Erdboden und hauchte in seine Nase Atem des Lebens; so wurde der Mensch eine lebende Seele“ (1. Mose 2,7).

Gott schafft den Menschen

zu zeugen und auf die Welt zu bringen. Der Mann hat das Spermium und die Frau die Eizelle. Spermium und Eizelle enthalten alle Attribute wie Aussehen, Charakter, Intelligenz, Gewohnheiten usw. Darum ähneln ihre Kinder ihnen. Wem ähnelt dann Adam, der Vater der Menschheit?

Im 1. Mose 1,27 steht: „Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.“ Demnach wurde Adam im Ebenbild Gottes geschaffen. Neben der äußerlichen Erscheinung kam auch der Geist des Menschen von Gott und gleicht Seinem Geist. Adam war ein lebendiges Wesen.

Adams Geist war genauso wie der Geist Gottes erfüllt mit Güte, Licht und der Wahrheit. Doch nachdem Adam vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen gegessen und damit gegen Gott gesündigt hatte, waren all seine Nachkommen von der Sünde und dem Bösen durchdrungen und verloren schließlich Gottes heiliges Ebenbild.

Adams Geist war genauso wie der Geist Gottes erfüllt mit Güte, Licht und der Wahrheit. Doch nachdem Adam vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen gegessen und damit gegen Gott gesündigt hatte, waren all seine Nachkommen von der Sünde und dem Bösen durchdrungen und verloren schließlich Gottes heiliges Ebenbild.

2. Der Grund, warum Gott den Menschen schuf und erzog

Wenn wir die Antwort auf die Frage: „Warum sind wir hier?“, verstehen wollen, müssen wir die Frage stellen dürfen: „Warum hat Gott uns geschaffen und warum und wie erzieht Er die Menschheit?“ In der Bibel gibt es viele Gleichnisse über die Bearbeitung des Ackerbodens und das Einbringen der Ernte. In Matthäus 13 vergleicht Jesus das Herz des Menschen mit vier verschiedenen Böden. Im Gleichnis vom Weizen und der Spreu in Matthäus 3 und im Gleichnis über das Unkraut in Matthäus 13 berichtet die Bibel über das bevorstehende Gericht.

Mit diesen biblischen Gleichnissen zeigt uns Gott Seine Vorsehung, die Er bei der Schöpfung der Menschheit hatte. Er zeigt, wie Er die Geschehnisse der Weltgeschichte regiert – nämlich

so wie man seinen Acker bebaut und die Ernte einfährt. So wie ein Bauer sein Feld für die Ernte bestellt, so kultiviert uns Gott heute.

Gott will echte Kinder haben, mit denen Er Seine Liebe teilen kann. Mit Seiner wunderbaren Macht und als Ehrfurcht erregende Richter hat Gott der Schöpfer einerseits unumstritten die Autorität und die strenge Gerechtigkeit. Andererseits hat Er auch menschliche Eigenschaften, ist geprägt von Liebe, Mitgefühl, Barmherzigkeit und dergleichen mehr. Gott kann sich freuen, trauern oder klagen wie der Mensch. Anstatt allein bleiben zu müssen, wollte Er jemanden haben, mit dem Er Seine Liebe teilen konnte.

Er hatte im Himmel bereits zahllose Heerschaaren und Engel an Seiner Seite. Doch Gott wollte echte Kinder haben, die Ihm gehorchen würden – aus tiefer Liebe zu Ihm und aus freien Stücken.

Stell dir vor, du hast zu Hause einen Roboter, der alles, was du ihm aufträgst, für dich tut. Und du hast auch ein Kind, das vielleicht manchmal Problem bereitet. Doch am Ende wird es erwachsen und ist dankbar für die Gnade und Liebe seiner Eltern und liebt sie dafür im Gezug.

3. Der Weizen und die Spreu

Egal wie fleißig ein Bauer auch gewesen sein mag, erntet er am Ende Spreu und Weizen. Da die Spreu nicht essbar ist und dem Weizen Schaden würde, wenn sie mit in die Scheune käme, muss sie auf den Kompost oder verbrannt werden.

Gleiches gilt, wenn die menschliche Zivilisation zu Ende geht. Gott wird den Weizen von der Spreu trennen. In Matthäus 3,12 lesen wir: „Seine Worfchaufel ist in seiner Hand, und er wird seine Tenne durch und durch reinigen und seinen Weizen in die Scheune sammeln, die Spreu aber wird er mit unauslöschlichem Feuer verbrennen.“ Mit dem „unauslöschlichem Feuer“ ist das Feuer der Hölle gemeint.

Zu dem von Gott festgesetzten Zeitpunkt wird Er am Ende der Zeit die Geschichte der Menschheit beenden und jeden einzelnen richten, der je auf dieser Welt gelebt hat. Beim Jüngsten Gericht werden diejenigen, die wie die Spreu sind, in

die Flammen der Hölle fallen.

Mit „Weizen“ sind die Menschen gemeint, die Jesus Christus angenommen haben und aus Liebe zu Gott ein Leben gemäß Seinem Wort geführt haben. Sie haben ihre Sünden hinter sich gelassen und Sein Ebenbild wieder erlangt. Mit „Spreu“ sind dagegen all diejenigen gemeint, die nicht an Gott glaubten und Jesus Christus nicht als ihren Retter angenommen haben.

Eines müsst ihr bedenken: Nicht jeder, der in die Gemeinde geht, ist „Weizen“. Wenn er das Wort Gottes nicht liest und stattdessen ein Leben führt, dass von weltlichen Wünschen geprägt ist, zählt er in Gottes Augen als „Spreu“. Darum sagt Jesus in Matthäus 7,21 zu uns: „Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr!, wird in das Reich der Himmel hineinkommen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist.“

Gott wünscht sich, dass alle Menschen Sein Herz kennenlernen, zu „Weizen“ werden und die Errettung empfangen (1. Timotheus 2,4). Darum hat Er uns Seinen einzigen Sohn gegeben, der für uns am Kreuz starb.

Doch trotz alledem werden diejenigen, die weiter in der Sünde leben und Jesus nicht als ihren Retter annehmen, nicht in der Lage sein, ihren echten Wert als Menschen, die in Gottes Bild geschaffen wurden, wiederzuerlangen. Sie sind wie die Spreu. Die Spreu kann nicht in den Himmel kommen. Wenn Menschen, die voller Hass, Eifersucht, Neid, Streitsucht und anderer böser Dinge sind, in den Himmel gelassen würden, würde er korrupt werden.

Was würde geschehen, wenn Menschen daran gehindert würden, in den Himmel zu kommen? Da der Geist in jedem Menschen ewig lebt, kann niemand aufhören zu existieren. Sie werden alle eingesammelt und für immer in die Hölle gesperrt. Gemäß ihren Sünden werden sie in Ewigkeit bestraft werden – mit dem unauslöschlichem Feuer der Hölle.

Liebe Brüder und Schwestern in Christus, ich bete im Namen des Herrn Jesus, dass ihr als Christen wie Weizen hervor tretet – also als echte Kinder Gottes, die Gott ähneln und dass ihr ein geheiligtes Herz habt, Ihm eure Liebe schenkt und für immer im Himmel leben werdet.



Im ersten Kapitel im 1. Mose wird beschrieben, wie Gott Himmel, Erde und alles darin ebenso schuf wie den Menschen. Im zweiten Kapitel lesen wir, wie Gott den Garten Eden anlegte und der erste Mensch dort lebte. Schauen wir uns nun den Grund an, warum Gott den Menschen überhaupt geschaffen hat.

1. Der im Ebenbild Gottes geschaffene Mensch

Im 1. Mose 2,7 heißt es: „[D]a bildete Gott, der HERR, den Menschen, aus Staub vom Erdboden und hauchte in seine Nase Atem des Lebens; so wurde der Mensch eine lebende Seele.“ Während Gott alles andere im Universum mit Seinem Wort schuf, bildete Er den Menschen selbst vom Staub der Erde. Gott schuf den Menschen makellos und dann wurde dieser zu einem Lebewesen, nachdem Gott ihm den Atem des Lebens in seine Nase eingehaucht hatte.

Das könnte jemand anzweifeln und sagen: „Wie kann ein Ebenbild, das aus dem Staub der Erde geformt wurde, lebendig werden und sich bewegen?“ Man denke an Roboter, Computer, künstliche innere Organe oder künstliche Haut. Wenn der Mensch diese Dinge herstellen kann, ist Gott definitiv in der Lage, den Menschen zu schaffen. Weil sie in ihren Gedanken eingeschränkt sind, können solche Menschen nicht an die Macht Gottes glauben.

Nachdem Gott Adam und Eva geschaffen hatte, gab der Schöpfer ihnen den Samen des Lebens, so dass sie in der Lage waren, Nachkommen

Glaubensbekenntnis

1. Die Manmin-Hauptgemeinde glaubt, dass die Bibel als von Gott eingegebenes Wort vollkommen und unfehlbar ist.
2. Die Manmin-Hauptgemeinde glaubt an die Einheit und das Werk Gottes in der Dreieinigkeit: Gott der Heilige Vater, Gott der Heilige Sohn und Gott der Heilige Geist.
3. Die Manmin-Hauptgemeinde glaubt, dass unsere Sünden allein durch das erlösende Blut Jesu Christi vergeben werden können.
4. Die Manmin-Hauptgemeinde glaubt an die Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi, Seine Rückkehr, das Tausendjährige Reich und die Ewigkeit im

Himmel.

5. Die Mitglieder der Manmin-Hauptgemeinde bekennen ihren Glauben durch das Apostolische Glaubensbekenntnis jedes Mal, wenn sie zusammenkommen, und glauben den Inhalt wortwörtlich.

„[Gott] selbst gibt allen Menschen Leben und Odem und alle Dinge.“ (Apostelgeschichte 17,25)

„Und es ist in keinem anderen das Heil; denn auch kein anderer Name unter dem Himmel ist den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden müssen.“ (Apostelgeschichte 4,12)

Manmin-Nachrichten

German

Veröffentlicht von der Manmin-Hauptgemeinde

29, Digital-ro 26-gil, Guro-gu, Seoul, Korea (152-848)
Telefon: 82-2-818-7047 Fax: 82-2-818-7048

<http://www.manmin.org/english>
E-mail: manminministry@hotmail.com

Herausgeber: Dr. Jaerock Lee
Chefredakteurin: Geumsun Vin



Drei Punkte zur Prüfung des geistlichen Wachstums

Christen sollen im Glauben wachsen, so wie ein Kind, um erwachsen zu werden. Sie sollten durch die Phasen „kleine Kinder“, „Kinder“ und „junge Männer“ gehen, und am Ende zur vollen Mannesreife, zum Maß der vollen Reife Christi gelangen (1. Johannes 2,12-14; Epheser 4,13). Hast du das Gefühl, du würdest nicht mehr wachsen, muss es dafür einen Grund geben. Lasst uns also diese drei Punkte prüfen und dann in der Kraft des Heiligen Geistes schnell wachsen.

Punkt 1

Stelle deine erste Liebe wieder her

Wenn es scheint, als hätte dein geistliches Wachstum aufgehört, musst du prüfen, ob du den Herrn wie ganz am Anfang liebst, mit deiner ersten Liebe. In der Offenbarung 2,3-5 wird uns gesagt, wir sollen daran denken, wovon wir gefallen sind, und Buße tun und die ersten Werke tun.

Manche denken vielleicht, sie verbringen 90 Prozent ihres Lebens damit, dem Herrn zu dienen. Sie scheinen Gott mehr als alles andere zu lieben. Doch hier sollten sie an ihre erste Liebe denken. Als sie Gott mit der Fülle der ersten Liebe geliebt haben, müssen ihre Herzen zu 100 Prozent mit dem Herrn erfüllt gewesen sein. Sie gingen begeistert in die Gemeinde, versuchten, sich mit Brüdern und Schwestern im Herrn zu treffen und waren

so glücklich, egal was sie gerade taten – wegen ihrer Liebe zum Herrn.

Doch wenn jemand seine erste Liebe zum Herrn verliert, kommen Unwahrheiten in seinen Verstand. Er ist gelangweilt, wenn er Predigten anhört, die für ihn früher so süß wie Honig waren. Vielleicht fängt er an, weltliche Dinge anzunehmen und wird in seinem Christenleben faul und sagt, er müsse lernen oder arbeiten.

Doch wenn du erfüllt bist mit der Gnade der ersten Liebe zum Herrn, kannst du – in der Fülle des Heiligen Geistes – alles gut machen. Dem Herrn sein Herz zu 100 Prozent zu geben bedeutet, dass man Ihn die ganze Zeit im Herzen hat, egal was man gerade zu tun hat.

Punkt 2

Kehre zu den Grundlagen des Glaubens zurück

Mit den Grundlagen des Glaubens sind Gottesdienste und Gebet gemeint. Egal wie lange du schon als Christ lebst, musst du immer wieder prüfen, inwieweit das Wort Gottes in deinem Herzen durch Gehorsam tatsächlich umgesetzt wird.

Manche Leute vernachlässigen den Gottesdienst und das Gebet, während sie sich den Aktivitäten in der Gemeinde und der Mitarbeit als freiwillige Helfer widmen.

Nur wenn du dich am Gottesdienst wirklich beteiligst und präsent bist, kannst du ein echtes Leben als Christ führen. Bist du im Gottesdienst müde und gedanklich nicht bei der Sache, kannst du die Predigt nicht richtig aufnehmen und damit auch nicht die Kraft empfangen, um verändert zu werden. Dennoch denken einige von euch, ihr tut den Dienst für Gott treu und hättet keine Probleme. Das sorgt dann dafür, dass ihr das Grundlegende nicht in die Tat umsetzt.

Das, was du für Gott tust, muss nicht zwangsläufig

dem Willen Gottes entsprechen. Wenn du dich nicht mit geistlichen Dingen füllst, fühlst du dich vielleicht trotzdem leer, obwohl du viel für den Herrn tust. Wenn du deinen Dienst gut machst, aber dein Herz nicht beschneidest, ist das nicht der Wille Gottes, auch wenn du vielleicht für einen Moment ein Gefühl der fleischlichen Erfüllung spürst.

Wenn du meinst, du hättest Gott treu gedient, solltest du überprüfen, ob du das wirklich gemäß dem Willen Gottes getan hast oder nicht.

Darüber hinaus solltest du dich in deiner Familie prüfen. Wenn du in deiner Familie als gutes Beispiel vorangehst, können auch andere Familienmitglieder ein Leben als echte Christen führen. Deine Einstellung sollte in der Gemeinde und zu Hause die gleiche sein. Wenn deine Angehörigen ordentlich als Christ leben, in den Gottesdienst gehen und beten, kannst du sagen, dass du ein festes Glaubensfundament gelegt hast.

Punkt 3

Erlange das Bild Gotte wieder

Der Mensch wurde im Ebenbild Gottes geschaffen (1. Mose 1,26-27). Nachdem Adam, der erste Mensch, sündigte, indem er ungehorsam war, kam die Sünde in die Welt. Seither stiftet Satan Menschen an, fleischliche Dinge hinein zu lassen und die Welt zu lieben. Obwohl die Sünde schmutzig ist, vermittelte Satan ihnen angesichts der Sünde und der Welt ein gutes Gefühl.

Wenn wir den Willen und das Herz Gottes verstehen, indem wir im Gottesdienst aufmerksam bei der Predigt zuhören, werden wir die Sünde hassen lernen und es wird unser Herzenswunsch sein, ein Leben mit dem Wort Gottes und in Seiner Gnade zu führen. Wir beten nicht gezwungenermaßen, sondern in der Fülle des Heiligen Geistes. Dann können wir das Böse in uns erkennen und die Gnade empfangen, um die Sünde abzulegen. So

funktioniert das Leben als echter Christ. Wenn du die wahre Bedeutung eines Lebens als Christ verstehst, wird der Heilige Geist dir Trost und Freude schenken. Dann kannst du ein glücklicher Christ leben.

Gott will, dass Seine geliebten Kinder im Glauben wachsen, das verlorene Ebenbild Gottes wiedererlangen und ein Herz wie das des Herrn entwickeln. Das ist der Sinn und Zweck eines Lebens als Christ.

Darum müssen wir uns rennend auf das Vollmaß Christi hinzu bewegen – ohne Unterbrechung. Wir sollten anhand von Gottes Wort unsere Schwächen identifizieren und dann ohne Unterlass in Richtung Vollkommenheit rennen. Dann können wir mit Hilfe des Heiligen Geistes geheiligt werden und in allen Bereichen treu sein. Dann dürfen wir am Ende ins neue Jerusalem.



„Ich danke Gott, weil Er mir Frieden und Heilung schenkte.“

Schwester Jagathesvari, 34, Manmin-Gemeinde im indischen Chennai

Ich wurde in Sri Lanka geboren und wuchs dort auf. Ich wurde von meinem Bruder Antony getrennt. 1994 verließ er Sri Lanka auf einem Flüchtlingsboot und wir wussten nicht einmal, ob er noch am Leben war oder nicht. Sechzehn Jahre später erfuhr ich, dass er in Chennai im Süden Indiens lebte. Er war Hindu, nahm aber in Indien den Herrn an und wurde Christ. Er ist verheiratet und geht mit seiner Familie in die Manmin-Gemeinde in Chennai.

Er sagte, er habe Gott eindringlich gebeten, ihn etwas über seine Familie in Sri Lanka erfahren zu lassen. Im Juli 2011 fuhr ich schließlich nach Chennai und traf mich mit ihm. Im September desselben Jahres ging ich mit ihm in die Manmin-Gemeinde in Chennai. Dort lernte ich im Oktober einen Inder kennen, den ich dann heiratete.

Die kulturellen Unterschiede, Zwietracht mit meiner Schwiegermutter und Streitigkeiten mit meinem Ehemann machten mir das Leben schwer. Als ich schwanger wurde, hörte das Herz meines Babys zweimal auf zu schlagen. Nachdem ich Buße tat, weil ich nicht gemäß dem Wort Gottes gelebt und andere Menschen gehasst hatte, konnte ich die kritischen Momente überwinden, indem ich Pastor Joseph Han, der in der Manmin-Gemeinde in Chennai diente, gemäß Apostelgeschichte 19,11-12 mit einem Schweiß Tuch für mich beten ließ. Im Juli 2012 bekam ich dank der Gnade Gottes einen Sohn.

2013 sagte mir mein Arzt in meiner zweiten Schwangerschaft, mit meinem Fruchtwasser gäbe es ein Problem. Es hieß, sowohl mein Baby als auch ich seien in Gefahr. Aber ich ließ Pastor Han mit einem Schweiß Tuch für mich beten und brachte daraufhin einen gesunden Sohn zur Welt.

In meiner Kindheit lebte ich in Sri Lanka und

dort herrschte Krieg. Ein Splitter von einer Kugel drang in meinen Körper ein. Dadurch hatte ich häufig kalte Schweißausbrüche, hohes Fieber und zitterte am ganzen Körper. Dreißig Jahre lang litt ich unter einer Mittelohrentzündung, so dass ich aus beiden Ohren Ausfluss hatte.

Im November 2015 empfing ich Gebet mit einem Schweiß Tuch von Pastorin Heesun Lee, die die Manmin-Gemeinde in Chennai anlässlich des 11. Gemeindejubiläums besuchte. Dabei erlebte ich Erstaunliches! Die Entzündung in meinen Ohren hörte auf zu nässen und die von den Splittern der Kugel verursachten Symptome verschwanden alle. Halleluja!

Ich war Gott so dankbar, dass ich anfang, in der Gemeinde in der Sonntagsschule zu unterrichten und im Kirchencafé zu dienen. Mein Ehemann und meine Kinder gehen jetzt mit in die Gemeinde.

Ich danke Gott und gebe Ihm alle Ehre, denn Er ließ mich den Herrn annehmen, mächtige Werke erleben und echten Frieden und Segen empfangen.

„Die Nierensteine gingen nach dem Gebet für die Kranken auf GCN ab!“

Eines Tages hatte ich blutigen Ausfluss. Ich fuhr ins Krankenhaus und erfuhr, dass ich Nierensteine hatte. In der rechten Niere war der Nierenstein 3 mm und links 8 mm groß. Der Arzt meinte, dass der rechte aufgrund seiner Größe auf natürlichem Wege abgehen würde. Der in der linken Niere müsse allerdings operativ entfernt werden. So ließ ich mich operieren.

Nach der OP gingen jedoch nicht alle zertrümmerten Steine beim Wasserlassen ab. Mein Arzt sagte, er müsse den Verlauf der Situation beobachten. Erst da wurde mir klar, dass ich mich nicht auf Gott verlassen hatte. Stattdessen hatte ich gedacht, es sei ein einfacher Eingriff.

Ich habe schon zahllose Zeichen und mächtige Wunder miterlebt. Ich sah, wie viele Gemeindemitglieder von verschiedenen Krankheiten geheilt wurden. Aber als ich ein Problem hatte, bewies ich keinen Glauben. Das bereute ich vor Gott sehr. Dann sagte ich alle Arzttermine ab und fing an, mich auf Gott und auf das Gebet zu verlassen.

Ich spürte links unter meinen Rippen Schmerzen. Darum sagte ich zu Gott im Gebet: „Vater Gott, heile mich.“ Ich hörte mir auch die



Diakonin Soonae Lee, 60, Gemeindebezirk 11 der Manmin-Hauptgemeinde

Aufnahme eines Gebetes von Hauptpastor Dr. Jaerock Lee nach der Predigt voller Glauben an.

Am 28. April 2016 machte ich wie sonst morgens meine Hausarbeit. Doch ab 7 Uhr hatte ich solch starke Schmerzen, dass ich mich nicht mehr bewegen konnte. Da ich nichts tun konnte, legte mich einfach auf die Couch und stellte den Fernsender GCN an.

Auf GCN wurde gerade eine Predigt des Hauptpastors mit dem Titel „Das Wort des

Lebens“ ausgestrahlt. Nach der Botschaft betete er für die Kranken. Ich legte meine Hand auf meine linke Seite und empfing das Gebet. Danach hatte ich Schmerzen in einem Großteil meines Körpers und spürte, wie etwas in meine Blase hinunter ging – ich konnte also die Nierensteine spüren. So ging ich ins Bad und die Nierensteine gingen beim Wasserlassen ab. Halleluja!

Danach gab es in meinem Leben mehr Danksagung und Freude, so wie es bei einem Christen sein sollte. Ich fühle mich sehr gut, denn die Schmerzen links sind weg. Ich teile die Liebe Gottes mit meinen Nachbarn, indem ich die *Manmin-Nachrichten* voller Dank für die empfangene Gnade weiterverschenke.

Ich danke Gott und gebe Ihm alle Ehre, der mir so zu größerem Glauben verhalf. Außerdem danke ich dem Hauptpastor, der für mich betete.



▲ Der 4 mm große Nierenstein ging ab, nachdem Diakonin Soonae Lee das Gebet von Dr. Jaerock Lee empfangen hatte



Tel: 82-2-824-7107
www.gcnetv.org
webmaster@gcnetv.org



Manmin International Seminary

Tel: 82-2-818-7334
www.manminseminary.org
manminseminary2004@gmail.com



World Christian Doctors Network

Tel: 82-2-818-7039
www.wcdn.org
wcdnkorea@gmail.com



Urim Books

Tel: 82-70-8240-2075
www.urimbooks.com
urimbook@hotmail.com